

Stadtteilspaziergänge  
mit älteren Menschen

**VCD-Leitfaden**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Der Verkehrsclub Deutschland (VCD)</b> .....	<b>3</b>
<b>Der Stadtteilspaziergang</b> .....	<b>3</b>
<b>VCD-Leitfaden Stadtteilspaziergang</b> .....	<b>3</b>
Organisation eines Stadtteilspaziergangs (STSp).....	5
Durchführung .....	6
Nachbereitung.....	6
<b>Beispiele und Vorlagen</b> .....	<b>7</b>

# Der Verkehrsclub Deutschland (VCD)

Der ökologische Verkehrsclub VCD macht sich seit seiner Gründung im Jahr 1986 für eine umwelt- und sozialverträgliche, sichere und gesunde Mobilität stark. Dabei setzt er nicht nur auf ein einziges Verkehrsmittel, sondern auf eine intelligente Kombination und das sinnvolle Miteinander aller Arten von Mobilität. Er berät als Fach- und Lobbyverband Politik und Wirtschaft und initiiert innovative Projekte. Als Mitglieder- und Verbraucherverband vertritt der VCD die Interessen aller umweltbewussten mobilen Menschen. Mit seinem bundesweiten Arbeitskreis (AK) Seniorenmobilität / Mobil bleiben setzt sich der VCD dafür ein, in jedem Alter eigenständig, komfortabel, sicher und klimaverträglich mobil sein zu können. Weitere Informationen zum AK Seniorenmobilität / Mobil bleiben und zum VCD sind über 030/280351-0 oder über [www.vcd.org](http://www.vcd.org) bzw. [www.vcd.org/themen/mobil-im-alter](http://www.vcd.org/themen/mobil-im-alter) erhältlich.

## Der Stadtteilspaziergang

Der Stadtteilspaziergang ist eine gute Maßnahme, um vor Ort auf die vielfältigen Nahmobilitätsbedürfnisse älterer Menschen aufmerksam zu machen, mögliche Probleme aufzudecken und gemeinsam Lösungen dafür zu entwickeln. Für alle, die sich für dieses Thema engagieren und eine solche Aktion organisieren und durchführen möchten, hat der VCD diesen Leitfaden entwickelt. Der Leitfaden kann selbstverständlich auch für Stadtteilspaziergänge mit anderen Gruppen (wie Kindern und Jugendlichen, Familien, Menschen mit Migrationshintergrund etc.) genutzt werden.



Foto: Rainer Hauck

Teilnehmer\*innen eines Stadtteilspaziergangs

# VCD-Leitfaden Stadtteilspaziergang

**Ausgangs- und Endpunkt:** Kriterien: gut erreichbar, Sitzmöglichkeiten vorhanden, barrierefrei, in räumlicher Nähe eine öffentlich zugängliche Toilette vorhanden, Unterstellmöglichkeit und ggf. Einkehrmöglichkeit für Schlechtwetter in der Nähe

**Uhrzeit:** Die Begehung sollte vormittags oder nachmittags bei nicht zu heißen oder kalten Temperaturen stattfinden (kein Schnee und nicht während der heißen Mittagsstunden). Ebenfalls zu beachten sind örtliche Besonderheiten wie Schulbetrieb, Berufsverkehr, langandauernde Baumaßnahmen etc., die einen Einfluss auf die Begehungsergebnisse haben können.

**An der Begehung nehmen teil:** z. B. je Gruppe ein\*e Vertreter\*in VCD, Senior\*innenbeirat plus idealerweise eine Persönlichkeit der lokalen Politik (z. B. Bürgermeister\*in, Stadträt\*in)

**Gruppengröße:** max. 15 Personen pro Gruppe

**Fotoverwendungsrechte bei der Veranstaltung klären:** Vor Beginn deutlich und für alle hörbar ankündigen, dass Fotos gemacht werden, und fragen, ob die Teilnehmer\*innen fotografiert werden möchten und die Fotos auch durch den VCD verwendet werden dürfen. Gruppenbilder müssen so gemacht werden, dass nicht die Gruppe, sondern die Veranstaltung das Bildmotiv ist (niemanden aus der Gruppe „hervorheben“). Für Hervorhebungen, Gruppenfotos, auf denen die Gruppe das Hauptmotiv ist, sowie für Einzelaufnahmen / Porträts ist in jedem Fall eine »Einwilligungserklärung für Foto-/ Videoaufnahmen« (Übertragung der Rechte am eigenen Bild auf den VCD) erforderlich [Seite 24].



Foto: Katja Täubert

Selbstsicher mobil

## Organisation eines Stadtteilspaziergangs (STSp)

### Vorbereitung

- Schwerpunkt / Themen und Zielgruppe festlegen
- Position vom VCD in diesem Zusammenhang bestimmen
- Top-Themen 60+ z. B. Kontrolle der Sitzgelegenheiten, Barrierefreiheit festlegen
- Festlegung des Formats als Einzelveranstaltung oder Reihe von STSp mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Festlegen, ob im Anschluss an den STSp ein Nachtreffen der Gruppe mit Austausch / Kaffeetrinken stattfindet
- Einbindung von zum Schwerpunkt passenden Ausrüstungsgegenständen z. B. Barrierefreiheit: Rollator, Rollstuhl, Fitnessgeräte für Ältere
- Ggf. passend zum Schwerpunkt / zur Zielgruppe Kooperationspartner\*innen finden und einbinden
- Auch positive Beispiele sollten aufgezeigt werden
- Es sollte immer berücksichtigt werden, wer den Nutzen hat

### Administratives:

- Zeitplanung nach Vorlage durchführen (dabei Öffnungszeiten u. Fahrpläne beachten)
- Erstellung Teilnehmer\*innenliste mit Adressdaten zum Verschicken der Dokumentation (evtl. als Nachweis bei finanziell geförderter Veranstaltung)
- Festlegung eines\*einer Verantwortlichen pro Route / Tour für Durchführung vor Ort
- Verträge zur Übertragung der Rechte am eigenen Bild (»Einwilligungserklärung für Foto-/ Videoaufnahmen«) für Fotoaufnahmen
- Erstellung Dokumentationsbogen für Protokollanten
- Erstellung Feedbackbogen für Teilnehmer\*innen
- Festlegung des Protokollant\*innen
- Festlegung, wer Ergebnisse des Spaziergangs erhält

### Teilnehmer /-innen

- Zielgruppe / gemeinsame Eigenschaften
- organisierte Gruppe / Organisation (mögliche Kooperationspartner\*innen?)
- maximale und minimale Anzahl (ca. 5-15 Teilnehmer\*innen, bei größeren Teilnehmendenzahlen Spaziergang auf zwei Routen oder zeitlich versetzt)
- besondere körperliche Einschränkungen
- Kontaktdaten

### Strecke

- Die Auswahl einer geeigneten Strecke ist entscheidend für den Erfolg der STSp! (Wettergeschützter, bekannter, gut zugänglicher Sammelpunkt)
- Es bietet sich eine Kooperation mit dem\*der Abschnittsbevollmächtigten der Polizei oder dem Fuß e.V. an
- Mögliche Auswahlkriterien (Unfall- / Gefahrenschwerpunkte, Anregungen aus dem Quartier / von Bewohner\*innen / Teilnehmendenkreis)
- Streckenverlauf festlegen, ob Strecke A / B oder Rundgang
- Inhaltlich passend zum Schwerpunkt / Thema (sind genügend Problembeispiele vorhanden?)
- Streckenlänge / Dauer des STSp, 2 km reine Gehstrecke, max. 90 Minuten »Gehzeit«
- Bei der Wahl von Uhrzeit und Wochentag Verkehrsaufkommen, Ferienzeiten / Brückentage etc. berücksichtigen
- Monomodal oder Nutzung weiterer Verkehrsmittel? Test auf Zugang und Erreichbarkeit der Verkehrsmittel (Kosten berücksichtigen)
- Unterstellmöglichkeiten, Toiletten, Sitzmöglichkeiten
- Testlauf durchführen und ggf. Streckenführung / -länge anpassen

### Presse und Öffentlichkeitsarbeit

- Planung, wie STSp beworben werden kann (Presseverteiler VCD, befreundete Organisationen oder Kommune, Ankündigungen / Anzeigen in Lokalblättern (on- und offline), Aushang von Plakaten / Verteilen von Faltblättern etc.)
- Vorplanung, ob und in welcher Form Presse eingebunden wird (Pressemitteilungen, Einladung zum STSp)
- Vorlagen für Pressemitteilungen und Frage- / Dokumentationsbögen können beim Projektteam erfragt werden

## Durchführung

- ein\*e Verantwortliche\*r ist festgelegt pro Tour / Route
- ein\*e Mitwirkende\*r, ggf. auch Teilnehmende wird für die Führung des Dokumentationsbogens bestimmt sowie für Fotos
- vor dem Start erfolgt eine Einführung durch den\*die Tour-Verantwortlichen zu
  - Ziel des STSp
  - Ablauf (Dauer, besondere körperliche Herausforderungen, Vorhandensein von Toiletten, Telefonnummer des\*der Tour-Verantwortlichen für Notfälle, Ausfüllen der Teilnehmendenliste und des Feedbackbogens am Ende, ggf. Hinweis auf Zusammenkunft nach der Begehung zur Auswertung / Kaffeetrinken etc.)
- Hinweis, auf was Teilnehmende konkret achten sollen, z. B. durch Zeigen von Bildern, Aufzeigen positiver und negativer Beispiele oder Nennen von bestimmten verkehrstechnischen Einrichtungen, wie z. B. Absenkungen
- Hinweis, was beim Ausfüllen des Dokumentationsbogens konkret beachtet werden sollte
- Technische Details wie Verhalten in der Gruppe
- ...

## Nachbereitung

- Verschicken der Pressemitteilung (PM), ggf. Einfügen von Fotos
- Auswertung des Dokumentationsbogens / der Dokumentationsbögen
- Auswertung der Feedbackbögen
- Zusammenfassung der Auswertungsergebnisse, Einfügen von Fotos zur Fertigstellung der Dokumentation
- Pointierung der Ergebnisse für Anfrage bzw. Brief an kommunale Stellen / Entscheider\*innen
- Versendung der Dokumentation an Teilnehmende und Multiplikator\*innen; Hinweis bzw. Erinnerung an weitere STSp
- ...



Foto: Rainer Hauck

Gemeinsame Betrachtung einer Gefahrenstelle

### Benötigtes Material pro Gruppe:

- ✓ 1 feste Unterlage (wie Klemmbrett) mit Notizblock
- ✓ 1 feste Unterlage (wie Klemmbrett) mit Kartenausschnitt zum Einzeichnen des Routenverlaufs
- ✓ 1 Textmarker zum Einzeichnen der Route
- ✓ 1 leerer Dokumentationsbogen
- ✓ 1 Aktionsanleitung
- ✓ Maßband
- ✓ farbige Stifte zum Markieren guter und schlechter Beispiele und für Notizen
- ✓ kleine Geschenke / Aufmerksamkeiten für die Teilnehmenden:  
Reflektorband, Gehstockleuchte, Lupe o. ä.
- ✓ 1 Digitalkamera / Fotoapparat
- ✓ Formulare für Verträge zur Übertragung der Rechte am eigenen Bild (»Einwilligungserklärung für Foto-/ Videoaufnahmen«, Anzahl entsprechend der Gruppengröße)
- ✓ aufgeladenes mobiles Telefon (»Handy«)

### Benötigtes Personal pro Gruppe / Route:

- ✓ Gruppenleiter\*in / Ansprechpartner\*in
- ✓ Notizschreiber\*in / Protokollant\*in (max. 1-2)
- ✓ Fotograf\*in
- ✓ ...

# Beispiele und Vorlagen

[Beispiel]	
STSp-Zeitplanung für die Vor- und Nachbereitung und Durchführung .....	8
[Dokumentvorlage]	
STSp-Zeitplanung für die Vor- und Nachbereitung und Durchführung .....	11
[Beispiel]	
STSp-Dokumentationsbogen.....	12
[Dokumentvorlage]	
STSp-Dokumentationsbogen.....	13
[Beispiel/Dokumentvorlage]	
STSp-Aushang in Einrichtungen 60+ und öffentlichen Gebäuden Variante 1 .....	14
[Beispiel/Dokumentvorlage]	
STSp-Aushang in Einrichtungen 60+ und öffentlichen Gebäuden Variante 2.....	15
[Beispiel/Dokumentvorlage]	
STSp-Einladungsschreiben für Menschen 60+ 1.....	16
[Beispiel/Dokumentvorlage]	
STSp-Einladungsschreiben für Menschen 60+ 2.....	17
[Dokumentvorlage]	
STSp-Beispielfragebogen für Teilnehmende.....	18
[Dokumentvorlage]	
STSp-Fragebogen für Interessierte 60+ (nicht an STSp teilgenommen).....	21
[Dokumentvorlage]	
»Einwilligungserklärung für Foto-/Videoaufnahmen«.....	24

**[Beispiel]**

**STSp-Zeitplanung für die Vor- und Nachbereitung und Durchführung**

Thema/Schwerpunkt und Zielgruppe festlegen		Status*		
Bis wann? mind. 8 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz				

Geeignete Route(n) auswählen		Status*		
Bis wann? mind. 8 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz				

Geeigneten Termin für STSp festlegen		Status*		
Bis wann?	Wer?	√	X	○
Notiz				

Teilnehmende bzw. Kooperationspartner*innen recherchieren (Sportvereine, Stadtteilgruppen, Senior*innenbeirat, Begegnungsstätten, Verwaltung ...)		Status*		
Bis wann? 8 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz				

Teilnehmende einladen (Einladungsschreiben erstellen und verschicken)		Status*		
Bis wann? 7 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz				

Ggf. Veranstaltungsort für den Auftakt / den Abschluss wählen (Sitzmöglichkeiten, Getränke, Toiletten, barrierefreier Zugang)		Status*		
Bis wann? 6 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz				

Anmeldungen aufnehmen, Teilnehmende betreuen (Anmeldung bestätigen, eventuell Infomaterial verschicken)		Status*		
Bis wann? bis 1 Woche vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz				

\* √ erledigt / ✕ noch nicht begonnen / ○ in Bearbeitung



**[Beispiel]**

**STSp-Zeitplanung für die Vor- und Nachbereitung und Durchführung**

Eventuell Anfrage zur Ausleihe von Hilfsgeräten stellen, bspw. Rollstuhl, Rollator		Status*		
Bis wann? 4 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz				

Route(n) probeweise ablaufen und ggf. anpassen		Status*		
Bis wann? 2 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz				

Dokumentationsbogen erstellen		Status*		
Bis wann? bis 2 Wochen vorher	Wer?	√	X	○
Notiz				

Feedbackbogen für Teilnehmer erstellen		Status*		
Bis wann? bis 2 Wochen vorher	Wer?	√	X	○
Notiz				

Optional: Presse einladen (Einladungen verfassen und versenden)		Status*		
Bis wann? 1-2 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz ggf. 3-4 Tage vor der Veranstaltung noch eine Erinnerung rausschicken				

Optional: Ankündigung der Veranstaltung bei Presse		Status*		
Bis wann? 1-2 Wochen vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz Rechtzeitig zum Erscheinen der Wochenendausgabe bei Tageszeitungen, bzw. bei Wochenblättern zum Redaktionsschluss ankündigen, bspw. bei einer Veranstaltung an einem Freitag sollte die Pressemitteilung (PM) am Mittwoch der Vorwoche vorliegen				

Optional: Eventuell Pressemitteilung erstellen für Tages- und Wochenzeitung und Anzeigenblätter		Status*		
Bis wann? 1 Woche vor STSp	Wer?	√	X	○
Notiz Vorab klären, bis wann PM in der Redaktion vorliegen muss, damit sie am Folgetag gedruckt wird; Klärung, ob eigene Fotos eingebunden werden können				

\* √ erledigt / ✕ noch nicht begonnen / ○ in Bearbeitung

**[Beispiel]**

**STSp-Zeitplanung für die Vor- und Nachbereitung und Durchführung**

<i>Organisation und Ablauf klären (auch mit den Partner*innen)</i>		Status*		
Bis wann? <i>bis 1 Woche vor STSp</i>	Wer?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz <i>Bspw.: Wer bringt welche Materialien / Utensilien mit? Wer spricht wann beim Auftakt? Wer leitet die Gruppe[n]? Wer steht der Presse für Fragen zur Verfügung? Wer macht Fotos?</i>				

<i>Veranstaltung durchführen</i>		Status*		
Bis wann? <i>Veranstaltungstag</i>	Wer?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz				

<i>Abschluss der Veranstaltung</i>		Status*		
Bis wann? <i>Veranstaltungstag</i>	Wer?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz <i>ggf. bei Kaffee und Kuchen Fragebögen ausgeben</i>				

<i>Verschicken der Pressemitteilung</i>		Status*		
Bis wann? <i>am Veranstaltungstag</i>	Wer?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz				

<i>Auswertung (Dokumentationsbögen und Feedbackbogen abgeschlossen)</i>		Status*		
Bis wann? <i>max. 2 Wochen nach STSp</i>	Wer?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz				

<i>Pointierung &amp; Verschicken der Ergebnisse an kommunale Stellen/Entscheider*innen</i>		Status*		
Bis wann?	Wer?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz <i>max. 2 Wochen nach STSp</i>				

<i>Verschicken der Dokumentation an die Teilnehmende</i>		Status*		
Bis wann? <i>max. 3 Wochen nach STSp</i>	Wer?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notiz				

\*  erledigt /  noch nicht begonnen /  in Bearbeitung

## [Dokumentvorlage]

# STSp-Zeitplanung für die Vor- und Nachbereitung und Durchführung

 Vorlage [odt-Format] öffnen 

		Status*		
Bis wann?	Wer?	√	X	○
Notiz				

		Status*		
Bis wann?	Wer?	√	X	○
Notiz				

		Status*		
Bis wann?	Wer?	√	X	○
Notiz				

		Status*		
Bis wann?	Wer?	√	X	○
Notiz				

		Status*		
Bis wann?	Wer?	√	X	○
Notiz				

		Status*		
Bis wann?	Wer?	√	X	○
Notiz				

\* √ erledigt / ✕ noch nicht begonnen / ○ in Bearbeitung

## [Beispiel] STSp-Dokumentationsbogen

Beispiel für teilweise ausgefüllten Dokumentationsbogen

Lfd. Nr.	Ortsbezeichnung	Zustand	Lösungsvorschlag	Machbarkeit*)
B1	Beispielstraße/ Beispielgasse	"Schlagloch" im Asphalt des Fußweges, Stolperfälle	Loch auffüllen, Stolperfugen und -kanten beseitigen	kfr. bis mfr.
B2	Querung Beispielgasse	Ampel/ Blindenüberqueran- lage defekt, Schild "Straßenbahn, hat Vorrang" ist für Seheingeschränkte nicht wahrnehmbar	Ampelschaltung reparieren	kfr. bis mfr.
B3	Beispielsteig	Kundenstopper beengen Gehweg	Kundenstopper beseitigen	kfr.
B4	Am Stadtpark	Zugang zum Park nur über Treppe erreichbar, kein Geländer, sehr steil	Geländer anbringen oder Treppe durch Rampe er- setzen	lfr.

\*) kfr. = kurzfristig, lfr. = langfristig, mfr. = mittelfristig

Zwischenfazit der Gruppe 3 :

---



---



---



---



---



---



---



---

# [Dokumentvorlage] STSp-Dokumentationsbogen

 Vorlage [odt-Format] öffnen 

Lfd. Nr.	Ortsbezeichnung	Zustand	Lösungsvorschlag	Machbarkeit*)

Zwischenfazit der Gruppe : \*) kfr. = kurzfristig, lfr. = langfristig, mfr. = mittelfristig

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Unterwegs auf den Straßen in **Beispielstadt** eine Zumutung für ältere Menschen?

- Wie kommen ältere Menschen im Straßenverkehr zurecht?
- Ist die Straßengestaltung übersichtlich?
- Wo gibt es Verbesserungsbedarf?
- Sind ältere Menschen gerne im Stadtteil **Beispielstadtteil** von **Beispielstadt** unterwegs?

Wir interessieren uns für die Belange der älteren Menschen auf ihren täglichen Wegen und laden alle Interessierten recht herzlich ein zum

### Stadtteilspaziergang

am **TT. Beispielmonat JJJJ**, um **HH:MM Uhr**,

am Treffpunkt:

**Rathaus Beispielstadtteil, Musterstraße 4 in 10961 Musterstadt**

#### Programm:

- 10.00 Uhr** Begrüßung im Rathaus - Besprechungsraum
- 10.30 Uhr** Stadtteilspaziergang auf verschiedenen Routen, beginnend am Rathaus
- 12.30 Uhr** Erfahrungsaustausch nach der Stadtteilspaziergang mit kostenfreiem Imbiss in der Seniorenfreizeitstätte „Silberfuchse“

Bitte melden Sie sich zur Teilnahme bei unserem Ansprechpartner / unserer Ansprechpartnerin an. Diese stehen auch für Fragen zur Verfügung.

Auch wenn Sie nicht an dem Spaziergang teilnehmen können, sind wir an Ihrer Meinung interessiert. Teilen Sie uns Ihre Schwierigkeiten auf Ihren alltäglichen Wegen oder auch gute Beispiele mit. Fragebögen erhalten Sie in der **Beispiel-Beratungsstelle** oder über das Internet:

[www.beispieladresse.de/fragebogen](http://www.beispieladresse.de/fragebogen)

#### Ihre Ansprechpartner\*in:

Senior\*innenvertretung Beispielort:  
Maximilia Müller, 0179 123 132, [maximilia.m@beispieladresse.de](mailto:maximilia.m@beispieladresse.de)



## Unterwegs auf den Straßen in Beispielorts Beispielstadtteil - eine Zumutung für ältere Menschen?

Wie kommen ältere Menschen im **Beispielort** Straßenverkehr zurecht? Ist die Straßengestaltung übersichtlich? Wo gibt es Verbesserungsbedarf? Sind ältere Menschen gerne im **Beispielort** oder im **Beispielstadtteil** unterwegs?

Wir interessieren uns für die Belange der älteren Menschen auf ihren täglichen Wegen im **Beispielort** oder im **Beispielstadtteil** und laden alle Interessierten recht herzlich ein zur

### Stadtteilspaziergang

am **TT. Beispielmonat JJJJ**, um **HH:MM Uhr**,  
Treffpunkt **im Rathaus Beispielort (Innenhof)**

#### Programm:

**10.00 Uhr** - Begrüßung im Rathaus - Besprechungsraum

**10.30 Uhr** - Stadtteilspaziergang auf verschiedenen Routen, beginnend am Rathaus

**12.30 Uhr** - Erfahrungsaustausch nach der Stadtteilspaziergang mit kostenfreiem Imbiss  
in der Seniorenfreizeitstätte „Silberfüchse“

**Bitte melden Sie sich zur Teilnahme bei unserem unserem Ansprechpartner /  
unserer Ansprechpartnerin an.** Diese stehen auch für Fragen zur Verfügung.

Auch wenn Sie nicht an dem Spaziergang teilnehmen können, sind wir an Ihrer Meinung interessiert. Teilen Sie uns Ihre Schwierigkeiten auf Ihren alltäglichen Wegen oder auch gute Beispiele mit. Fragebögen erhalten Sie **in der Senior\*innen-Beratungsstelle** oder über **das Internet: [www.beispieladresse.de/fragebogen](http://www.beispieladresse.de/fragebogen)**

#### Ansprechpartner\*in:

**Senior\*innenvertretung Beispielort:**

**Max Muster, Tel. (0123) 4567,  
[max.muster@senioren-beispielort.de](mailto:max.muster@senioren-beispielort.de)**

**ODER:**

**(Stempel der veranstaltenden VCD-Gliederung)**



## Herzliche Einladung zum Stadtteilspaziergang 60+

(für ältere Menschen)

- Gut zu Fuß im Wohngebiet unterwegs?
- Komme ich überall hin, wo ich hin möchte?
- Fühle ich mich sicher?
- Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

**Treffpunkt: Beispielort**

am **TT. Beispielmonat JJJJ**, um **HH:MM Uhr**.

### Ablauf:

- 10.00 Uhr** Begrüßung im Rathaus - Besprechungsraum
- 10.30 Uhr** Stadtteilspaziergang auf verschiedenen Routen,  
beginnend am Rathaus
- 12.30 Uhr** Erfahrungsaustausch nach der Stadtteilspaziergang mit  
kostenfreiem Imbiss in der Seniorenfreizeitstätte  
„Silberfuchse“

Dort erfolgt bis ca. HH Uhr die gemeinsame Auswertung und  
Besprechung bei Kaffee und Kuchen, zu dem wir Sie herzlich  
einladen.

### Verbindliche Anmeldung bitte unter:

Maximilia Müller, 0179 123 132, [maximilia.m@beispieladresse.de](mailto:maximilia.m@beispieladresse.de)  
oder

Durchführende VCD-Gliederung:

Fördernde Institution:





Herzliche Einladung  
zum  
**Stadtteilspaziergang 60+**  
(für ältere Menschen)

**Gut zu Fuß im Wohnggebiet unterwegs?  
Komme ich überall hin, wo ich hin möchte?  
Fühle ich mich sicher?  
Wo gibt es Verbesserungsbedarf?**

**Treffpunkt**

**TT. Beispielmonat JJJJ, um HH:MM Uhr  
am Lindener Marktplatz**

vor dem **Beispiel Rathaus**

Nach **1,2 km** durch **Beispiel Ort** endet der Spaziergang im  
**Seniorenzentrum, Beispielstr. 10**

**Dort erfolgt bis ca. HH Uhr die gemeinsame Auswertung  
und Besprechung bei Kaffee und Kuchen, zu dem wir Sie  
herzlich einladen.**

**Verbindliche Anmeldung bitte unter 01234/56789 (Max Muster) oder  
unter [max.muster@vcd-nds.de](mailto:max.muster@vcd-nds.de)**

**VCD Kreisverband Region Beispie e. V.,  
Beispielstraße. 9-10, 30159 Beispielort**

**gefördert durch den Fachbereich Beispiel ...**



## Interessierte 60+ unterwegs in der Innenstadt von **Beispielstadt** ein Projekt des VCD in **Beispielstadt**

### Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Stadtteilspaziergangs am **TT. Beispielmonat JJJJ, HH:MM Uhr.**

soeben haben wir uns beispielhaft die nähere Umgebung **des Rathauses** genauer ansehen. Wir haben untersucht, ob Sie sich hier sicher bewegen können. Zum Zweck der Auswertung des heutigen Stadtteilspaziergangs haben wir noch einige Fragen an Sie.

Die Beantwortung ist selbstverständlich freiwillig. Die Fragebögen dienen in erster Linie der Auswertung des heutigen Stadtteilspaziergangs. Sie werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben, sind jedoch für uns ein wichtiges Kriterium, um in der weiteren Stadtplanung auch Ihre Interessen vertreten zu können. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie sich einige Minuten Zeit nehmen und sie beantworten. Vielen Dank!

**Bitte kreuzen Sie an:**

#### 1. Geschlecht

männlich       weiblich       divers

#### 2. Alter

unter 60       60 bis 70       70 bis 80       über 80

#### 3. Leben Sie ...

alleine       bei der Familie       im Wohnheim/Altenheim  
 mit Partner\*in       in einer Wohn- oder Hausgemeinschaft

#### 4. Besitzen Sie...? (Mehrfachantworten sind möglich.)

ein Auto       ein Fahrrad       Zeitkarte für Bus und Bahn  
 nichts davon       einen Führerschein

#### 5. Wie sind Sie häufig unterwegs? (Mehrfachantworten sind möglich.)

zu Fuß       mit dem Rad       mit dem Auto  
 mit dem Rollator       mit dem Elektro-Fahrrad       mit dem Taxi  
 mit dem Rollstuhl       mit Bus/Straßenbahn       anders/weiß nicht

 Vorlage [odt-Format] öffnen 

**6. Können Sie im Alltag ohne große Mühe alle für Sie wichtigen Ziele erreichen?**  
(z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Freunde und Verwandte, Ärzte)

ja                       eher ja                       teils, teils                       eher nein                       nein

Welche Ziele sind für Sie weniger gut zu erreichen?

---

---

---

---

---

**7. Fühlen Sie sich insgesamt gesehen wohl in Ihrem Ort?**

ja                                       eher ja                                       eher nein                                       nein

Was gefällt Ihnen besonders? Was nicht?

---

---

---

---

---

---

**8. Sind Sie gerne in Ihrem Ort unterwegs?**

ja                                       eher ja                                       eher nein                                       nein

Warum?

---

---

---

---

---

---

 Vorlage [odt-Format] öffnen 

**9. Wenn Sie unterwegs sind, haben Sie Ängste (z.B. Angst vor Unfällen, Kriminalität)?**

ja                                   eher ja                                   eher nein                                   nein

Fall ja, wovor besonders?

---

---

---

---

---

---

**10. Welche gesundheitlichen Einschränkungen haben Sie?**

Ich kann nicht mehr so gut ...

sehen                                   hören                                   gehen                                   reagieren

**Was ich sonst noch sagen möchte:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Interessierte 60+ unterwegs in der Innenstadt von Beispielstadt ein Projekt des VCD in Beispielstadt

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch wenn Sie bei dem Spaziergang in der Innenstadt nicht dabei sein können, so sind doch Ihre Erfahrungen wichtig für uns!

Deshalb bitten wir Sie, den nachfolgenden Fragebogen auszufüllen und mit Ihren Anregungen zu ergänzen. Teilen Sie uns mit, wie es Ihnen ergeht, wenn Sie im Stadtteil unterwegs sind: Wo sind Hindernisse, wo fehlt etwas, wo sind Verbesserungen möglich?

### Vielen Dank!

Wenn Sie an der Auswertung unseres heutigen Spaziergangs interessiert sind, Fragen oder Anregungen haben, können Sie sich an folgende Ansprechpartner\*in wenden:

Maximilia Müller, 0179 123 132, [maximilia.m@beispieladresse.de](mailto:maximilia.m@beispieladresse.de)

Bitte kreuzen Sie an:

#### 1. Geschlecht

männlich                       weiblich                       divers

#### 2. Alter

unter 60                       60 bis 70                       70 bis 80                       über 80

#### 3. Leben Sie ...

alleine                       bei der Familie                       im Wohnheim/Altenheim  
 mit Partner\*in                       in einer Wohn- oder Hausgemeinschaft

#### 4. Besitzen Sie...? (Mehrfachantworten sind möglich.)



ein Auto                       ein Fahrrad                       Zeitkarte für Bus und Bahn  
 nichts davon                       einen Führerschein

#### 5. Wie sind Sie häufig unterwegs? (Mehrfachantworten sind möglich.)

zu Fuß                       mit dem Rad                       mit dem Auto  
 mit dem Rollator                       mit dem Elektro-Fahrrad                       mit dem Taxi  
 mit dem Rollstuhl                       mit Bus/Straßenbahn                       anders/weiß nicht

## [Dokumentvorlage]

### STSp-Fragebogen für Interessierte 60+ (nicht an STSp teilgenommen) Seite 2/3

 Vorlage [odt-Format] öffnen 

#### 6. Können Sie im Alltag ohne große Mühe alle für Sie wichtigen Ziele erreichen?

(z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Freunde und Verwandte, Ärzte)

ja                       eher ja                       teils, teils                       eher nein                       nein

Welche Ziele sind für Sie weniger gut zu erreichen?

---

---

---

---

---

---

#### 7. Fühlen Sie sich insgesamt gesehen wohl in Ihrem Ort?

ja                       eher ja                       eher nein                       nein

Was gefällt Ihnen besonders? Was nicht?

---

---

---

---

---

---

#### 8. Sind Sie gerne in Ihrem Ort unterwegs?

ja                       eher ja                       eher nein                       nein

Warum?

---

---

---

---

---

---

**[Dokumentvorlage]**

**STSp-Fragebogen für Interessierte 60+ (nicht an STSp teilgenommen) Seite 3/3**

 Vorlage [odt-Format] öffnen 

**9. Wenn Sie unterwegs sind, haben Sie Ängste (z.B. Angst vor Unfällen, Kriminalität)?**

ja                       eher ja                       eher nein                       nein

Fall ja, wovor besonders?

---

---

---

---

---

**10. Welche gesundheitlichen Einschränkungen haben Sie?**

Ich kann nicht mehr so gut ...

sehen                       hören                       gehen                       reagieren

**Was ich sonst noch sagen möchte:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## [Dokumentvorlage]

### »Einwilligungserklärung für Foto-/Videoaufnahmen«

 Vorlage [pdf-Format] öffnen 

#### Einwilligung zu Foto-/Videoaufnahmen



Hiermit erlaube ich, \_\_\_\_\_,  
dem VCD Verkehrsclub Deutschland e. V. Foto-/Videoaufnahmen, die im Rahmen der  
Veranstaltung:

**Stadtteilspaziergang 60+ TT. Beispielmonat JJJJ**

von mir mit Bild und Ton aufgenommen wurden, für seine Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Die Veröffentlichung erfolgt unentgeltlich und soll auf unbestimmte Zeit erfolgen. Wir weisen  
darauf hin, dass Foto-/ Videoaufnahmen im Internet von beliebigen Personen abgerufen werden  
können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass solche Personen die Foto-/  
Videoaufnahmen weiterverwenden oder an andere Personen weitergeben.

Diese Einwilligungserklärung gilt ab dem Datum der Unterschrift.

Ort, Datum und Unterschrift



#### Einwilligung zu Foto-/Videoaufnahmen



Hiermit erlaube ich, \_\_\_\_\_,  
dem VCD Verkehrsclub Deutschland e. V. Foto-/Videoaufnahmen, die im Rahmen der  
Veranstaltung:

**Stadtteilspaziergang 60+ TT. Beispielmonat JJJJ**

von mir mit Bild und Ton aufgenommen wurden, für seine Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Die Veröffentlichung erfolgt unentgeltlich und soll auf unbestimmte Zeit erfolgen. Wir weisen  
darauf hin, dass Foto-/ Videoaufnahmen im Internet von beliebigen Personen abgerufen werden  
können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass solche Personen die Foto-/  
Videoaufnahmen weiterverwenden oder an andere Personen weitergeben.

Diese Einwilligungserklärung gilt ab dem Datum der Unterschrift.

Ort, Datum und Unterschrift





## Impressum



VCD e. V.  
Wallstraße 58  
10179 Berlin  
Fon: 030 280351-0  
Fax: 030 280351-10  
www.vcd.org

 vcdbundesverband

 @VCDeV

 @vcd\_ev

**Autor\*innen:** VCD Arbeitskreis Seniorenmobilität / Mobil bleiben (Sprecher: Lennart Lüders)

**Ansprechpartner VCD Bundesverband:** Rainer Hauck / rainer.hauck@vcd.org / Fon: 030 280 351-405

**Fotos:** (Titelbild) Katja Täubert / VCD & Rainer Hauck / VCD

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

© VCD e. V. Berlin 2020/21, 1. Auflage

Das Projekt wird gefördert von



Das Projekt Straßen für Menschen des Verkehrsclub Deutschlands e. V. wird von PHINEO im Rahmen der Initiative Mobilitätskultur gefördert. Ziel der Initiative Mobilitätskultur ist es, eine erfolgreiche Verkehrswende einzuleiten und lebenswerte Städte zu schaffen. In den kommenden zehn Jahren werden Projekte und Organisationen gefördert, die das Bewusstsein für Mobilität verändern und urbane sowie lebenswerte Räume schaffen, in denen Menschen gerne auf ihr eigenes Auto verzichten.